

## **Einkehrwochenende der Tempelritter-Komtureien Süpplingenburg und Rotenburg in Wettin vom 20. – 22.04.2018**

„Ora et labora“ – unter diesem Wahlspruch verschiedener geistlicher Ordensgemeinschaften könnte man das diesjährige Einkehrwochenende fassen, den die Komturei Süpplingenburg gemeinsam mit der Komturei Rotenburg unternommen hatte. Der Schwerpunkt lag allerdings auf „Ora“. Das ist für Tempelritter nichts Außergewöhnliches, denn vor nunmehr 900 Jahren wurde der Templerorden im Heiligen Land ursprünglich als geistlicher Orden gegründet, die dort vereinigten Brüder waren Mönche, mit all den Pflichten und Gelübden, wie sie andere geistliche Orden ebenfalls aufwiesen. Der einzige Unterschied bestand in der Tatsache, dass diesen Mönchen erlaubt war, Waffen zu tragen und sie zu benutzen. Es war die Geburtsstunde der geistlichen Ritterorden. Die Tempelritter hatten die Aufgabe als „Polizeitruppe“ für die Sicherheit für Pilger im Heiligen Land zu sorgen. Die geistlichen Pflichten als Mönche blieben dennoch ungeschmälert.

Dieser Tradition gedenkend trafen sich Schwestern und Brüder zunächst im Landgasthof „Sattelhof“ an der Bundesstraße unweit von Wettin und nahmen dort ihr Quartier. Gemeinsam reisten wir von dort zur Nikolaikirche in Wettin um dort zu Klängen des Pembridge Hall Chamber Choir – einem Mädchenchor aus England - zu geistlicher und weltlicher Musik zu verweilen. Die Stimmen der allenfalls bis zu 12jährigen jungen Damen unter Leitung von Anna Turczynska und Max Barley verzauberten die anwesenden Besucher in ihrer Reinheit und doch vollem Klang – nachhaltiger Applaus!

Der Ausklang des Tages fand für die Schwestern und Brüder des Templerordens im nahegelegenen Lokal „Cafe Werner“ statt bei „Speis und Trank“ und vielen netten Gesprächen mit Freunden aus Wettin, bei denen wir schon hinlänglich bekannt sind.

Am folgenden Samstag stand nach dem Frühstück ein straffes Programm bevor, das wir zeitlich knapp aber inhaltlich vollständig bewältigen konnten. Es begann mit dem Morgengebet – der Laudes – in der Nikolaikirche in Wettin, geleitet von OBr. Dietrich Franke. Anschließend begaben sich die Schwestern und Brüder zum Petersberg hinauf, um mit den Brüdern der dort residierenden Johannes-Bruderschaft gemeinsam das Mittagsgebet (die SEXT) zu halten. Ein kurzer Besuch am Grab des OBr. und Tempelritters Günter Anselm Loske, der 37 Jahre als Pfarrer auf dem Petersberg gewirkt hatte schloss sich an. Danach begaben sich die Schwestern und Brüder hinab zum Fuße des Petersberges zu einer nahegelegenen Gaststätte, wo wir ein Mittagessen einnahmen. Danach fuhren wir nach Mücheln, dem einstigen Sitz der gleichnamigen Tempelritter-Komturei und besuchten dort die ehemalige Templerkapelle „zu unserer lieben Frau“. Nach kurzem Aufenthalt in der zum Cafe umgestalteten ehemaligen Dorfkirche in Mücheln fuhren wir zurück zur Nikolaikirche in Wettin. Von Dietrich Franke und unserem Komtur Joachim Wahl erhielten die Schwestern und Brüder eine fachkundige und in jeder Hinsicht lohnende Unterweisung in die Liturgie der Psalmen aus historisch-liturgischer Sicht und aus kirchenmusikalischer Betrachtung. Hieran schloss sich das Abendgebet – die Vesper – an, wie sie die Schwestern und Brüder aus der Komturei Süpplingenburg jeden Monat pflegen. Der Ausklang fand diesmal in der nahegelegenen „Jagdhütte“ in Wettin statt, wo wir mit Freunden zu einem guten Abendessen und geistreichen Gesprächen den Tag beschließen konnten. Einige Schwestern und Brüder traten schon an diesem Abend die Heimreise an, während andere die Nacht blieben und erst am nächsten Morgen gestärkt nach Hause fuhren.

Als Fazit kann festgehalten werden, dass dieses Einkehrwochenende zumindest im Jahresrhythmus wiederholt werden sollte, da es Ruhe und Kraft im Gebet schöpfen ließ, weit ab vom alltäglichen Stress.

+ OBr. Bernd Kaufmann